

JAHRESBERICHT



»Die Schwestern Maria«

Hilfswerk für Kinder aus den Elendsvierteln · 1050 Wien
Krongasse 2/27 · Telefon: 01/586 59 89 · Fax: 01/586 59 80

Wichtige Daten aus dem Bericht des Wirtschaftsprüfers
für die Zeit vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2017.





*„Es reicht nicht aus,
die Armen zu ernähren
und zu kleiden.
Sie brauchen Bildung
und die Fähigkeiten,
sich selbst ein
würdevolles Leben zu
ermöglichen.“*

(Pater Aloysius Schwartz)



*Liebe Freunde unserer Heimkinder
in Asien und Lateinamerika!*

*schon vor mehr als 30 Jahren wusste unser Gründer Pater
Aloysius Schwartz, dass die Armenfürsorge ohne Unterstützer
nicht möglich ist. „Ich brauche Geld. Gott stellt es bereit, er ist
sehr großzügig. Aber man muss auch danach suchen, fragen
und bitten.“*

*Wie Recht er hat, dürfen wir Schwestern in jedem Jahr aufs Neue
erleben. Denn Gott versorgt unseren Dienst an den Armen mit
dem, was wir brauchen.*

*Dazu hat er Sie benutzt, Sie motiviert, uns zur Seite zu stehen.
Das Gute, das Sie mit Ihrer Spende bewirken, mag zunächst nur
wie ein einzelner Stein aussehen, den Sie ins Rollen gebracht
haben. Doch er zieht andere mit sich und stellt wenig später das
Leben junger Menschen auf den Kopf. Die vormals hoffnungslosen
Kinder aus ärmsten Verhältnissen entwickeln sich zu lebensfrohen
Jugendlichen, die eine völlig neue Perspektive für ihr Leben haben.
Diese Wunder darf ich immer wieder miterleben.*

*Die neue Heimstatt für Jungen in Honduras hätten wir nie ohne
Ihre Hilfe realisieren können. Vor kurzem durften wir die offizielle
Einweihung begehen. Die Abschlussfeiern der Senior High Schools
auf den Philippinen, in Mexiko, Guatemala, Brasilien und erstmals
auch in Honduras wären nicht möglich gewesen, wenn Sie nicht
den Stein ins Rollen gebracht hätten.*

*Wir haben Sie um Ihre Hilfe gebeten – Sie haben sich großzügig
gezeigt. Vielen Dank dafür! Möge Gott Ihnen dies vergelten.*

Bitte bleiben Sie auch weiterhin an unserer Seite.

Herzlichst,

Ihre

Schwester Maria Cho

Wo Bildung die Armut überwindet

Die »Sisters of Mary of Banneux« sind eine unabhängige, christlich-humanitäre Einrichtung zur Armenfürsorge in der Dritten Welt. Gegründet vom Armenpfarrer Aloysius Schwartz, sind sie seit rund einem halben Jahrhundert in den Elendsvierteln ausufernder Millionenstädte tätig.

Die Schwestern nehmen sich vor allem entwurzelter Kinder aus den Slums und verarmten Landarbeitersiedlungen an. Sie unterhalten Heimstätten, Schulen und Lehrwerkstätten in Brasilien, Guatemala, Honduras, Mexiko, auf den Philippinen und in Südkorea.

Armenfürsorge konkret: Leben und Lernen bei den Schwestern

Die Schwestern Maria eröffnen Kindern aus ärmsten Verhältnissen die Chance, dieser Armut zu entkommen. Deshalb besuchen die Schützlinge die Schulen und Lehrwerkstätten in den Heimen, selbstverständlich kostenlos. Mit dem erworbenen Abschluss und den Kenntnissen haben sie beste Voraussetzungen für eine gute Arbeitsstelle und ein gesichertes Auskommen außerhalb der Armut ihrer Ursprungsfamilien.

Wo die Kinder leben – wem Ihre Spenden zugutekommen

Korea	Philippinen	Mexiko	Guatemala	Honduras	Brasilien
Heimstätten in Pusan, Seoul	Heimstätten in Adlas, Biga, Talisay, Minglanilla	Heimstätten in Chalco, Guadalajara	Heimstätten Guatemala City	Heimstätte Tegucigalpa	Sta. Maria, São Bernardo
1.029 Heim-Kinder	11.017 Heim-Kinder	4.956 Heim-Kinder	1.917 Heim-Kinder	712 Heim-Kinder	1.031 Heim-Kinder



Schulen

Die Veränderung der Lebensumstände, der Perspektiven und der Persönlichkeit der Schützlinge in den Schulen der Schwestern ist enorm. Noch vor wenigen Jahren fristeten die Kinder in den Elendsvierteln ihr Dasein zumeist ohne Aussicht auf eine bessere Zukunft. Heute sitzen sie im Klassenzimmer und rechnen mit den Kameraden um die Wette, sie verbessern im Sprachlabor ihr Englisch, sie gestalten am Bildschirm im Computerraum neue Werkstücke usw.

Dank der Disziplin der Schüler selbst, motivierter Lehrer, erfahrener und gleichzeitig warmherziger Schwestern leisten die Kinder schier Unglaubliches: In Wettbewerben mit den anerkanntesten Privatschulen stehen sie oft auch auf dem Siegertreppchen.

Und was vielleicht noch viel wichtiger ist: Nach dem Vorbild der Schwestern können die Jugendlichen später die erfahrene Liebe und Barmherzigkeit weitergeben. Es gelingt den Schwestern, einer oft hoffnungslosen Generation neue Hoffnung zu vermitteln.



Alle Kinder leben in einer familiären Gruppe, der etwa 45 Mädchen oder Jungen angehören. Sie teilen ihren Tagesablauf miteinander, Schule und Freizeit, Sport und Spiel. Sie schlafen in dreistöckigen Etagenbetten. Alles ist einfach und praktisch gehalten.

Lehrwerkstätten

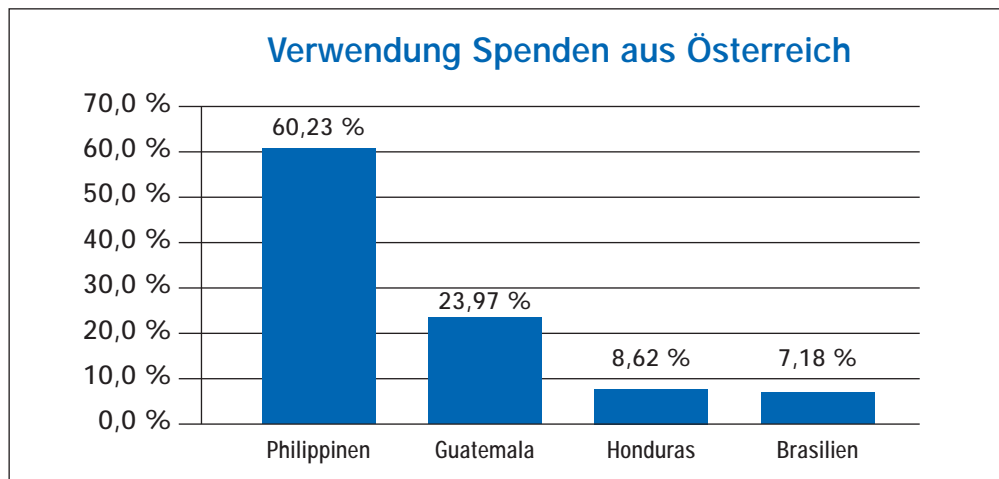
In allen Ländern stehen den Schützlingen besondere Kurse für die Berufsvorbereitung zur Wahl, die sich in Theorie und Praxis unterteilen. Neben dem Lernen aus Büchern gibt es einen praktischen Teil. Aber auch im sicheren Umgang mit dem Computer, einer Nähmaschine oder dem Führen einer Buchhaltung werden die Heranwachsenden ausgebildet.

Herkunft: Elendsviertel

Eines haben alle Schützlinge der Schwestern gemeinsam: sie sind in bitterer Armut aufgewachsen. Was pauschal anmutet, bestätigt sich in den Lebensläufen der Jungen und Mädchen: Kaum haben die Eltern eine geregelte Arbeit, fast nie reicht das Geld für mehr als die dringendsten Bedürfnisse, selten gehen die Kinder regelmäßig zum Unterricht. Meistens ist die Grundschule die einzige Schule, die sie besucht haben. Ihr Schicksal als schlechtbezahlte Hilfsarbeiter und Tagelöhner scheint besiegelt.

Wie wurden die Spenden aus Österreich eingesetzt?

Darüber gibt der internationale Prüfbericht 2016 der „Sisters of Mary“ Auskunft. Allerdings liegt ihm das Kalenderjahr zugrunde, während das Geschäftsjahr des Wiener Vereins jeweils am 31. März endet. Umgerechnet **695.545 US-Dollar** trugen Förderer aus Österreich zum des Spendenhaushaltes der Schwestern bei.



Dabei wurde die Armenfürsorge der Schwestern auf den **Philippinen** mit 60,23 % unterstützt. Insgesamt sorgen sich 298 angestellte Lehrer, 113 Schwestern und weitere 249 Mitarbeiter um die Belange der philippinischen Jungen und Mädchen in den Heimen.

Die in die Jahre gekommenen Schulgebäude bedurften wieder einiger außergewöhnlicher Reparaturen. Die Versorgung mit Trinkwasser wurde mit neuen Filteranlagen versehen. Die Duschen mussten überholt und teilweise auch erneuert werden. Auch in den Großküchen stand der Austausch von altgedienten Geräten an. In Cavite wurde ein begehrter Kühlraum eingebaut und ein neuer Generator angeschafft. Die *Boystown Adlas* bekam eine komplett neu eingerichtete Tischlerwerkstatt, um die Jungen auch in diesem Arbeitsbereich ausbilden zu können. Auf Cebu mussten einige Dächer neu gedeckt, ein System von Blitzableitern eingebaut und eine Industrie-Waschmaschine ersetzt werden.

Der neue Lehrplan erforderte weitere Investitionen in die Ausstattung aller Ausbildungsberufe. Es bedurfte neuer Computer und neuer Werkzeuge, um die Qualität zu verbessern.

In **Guatemala** leben und lernen 2.034 Mädchen und Jungen in den beiden Heimstätten. 70 angestellte Lehrer, 34 Schwestern und 77 weitere Mitarbeiter übernehmen die Verantwortung für alle schulischen Belange. In der Heimstatt für Jungen begann im Mai 2016 der Bau eines neuen Schulgebäudes. Am 12. Dezember wurde es bereits eingeweiht. Nun stehen weitere Klassenzimmer, Schlafsäle und Computerräume zur Verfügung. Bei den Mädchen wurden neue Klassenräume und eine neue Bäckerei in Betrieb genommen. Der Bau einer Abwasser-Aufbereitungsanlage wurde begonnen und soll im Jahr 2017 fertiggestellt werden.

Nach gerade einmal vier Jahren ist die Heimstätte für Mädchen in **Honduras** bereits voll ausgelastet. Die ersten Abiturientinnen (51 an der Zahl) haben ihren Abschluss 2016 feiern können. 13 Schwestern kümmern sich um die Belange der 712 Mädchen. Diese werden von 21 Lehrern unterrichtet. Vier weitere Klassenzimmer stehen seit diesem Jahr den Mädchen zur Verfügung.

Mit Hochdruck wurde an der neuen Jungenschule in Amarateca gebaut. Bis Ende 2016 wurden bereits alle Klassenzimmer und Schlafsäle, die Sporthalle und der Schulungsbereich für „Automotiv“ fertiggestellt. Das Mobiliar und Arbeitsgeräte der Schlafräume, Klassenzimmer, der Bücherei, der Großküche, der Computerräume und der Kapelle wurden beschafft. Im Januar 2017 sollen die ersten 150 Jungen dort einen Platz erhalten.

Die geringste Unterstützung erfuhr in diesem Jahr **Brasilien**. In Santa Maria sorgen sich 12 Schwestern um die 775 Mädchen. 33 Lehrer sowie 15 weitere Mitarbeiter tragen dazu bei, dass die Jugendlichen eine gute Ausbildung erfahren.

256 Jungen besuchen die Tagesschule der Marienschwestern in São Bernardo vor den Toren São Paulos. 16 Lehrer sorgen dafür, dass die Kinder aus dem regionalen Umfeld einen guten Unterricht bekommen.

Wirtschaftsprüfer stellen fest:

Anmerkungen, die sich im Annual Report der Wirtschaftsprüferin Maria Lourdes L. Alunan finden und sich auf den internationalen Rechenschaftsbericht der Schwestern beziehen:

I have audited the accompanying Statement of Funds & Expenditures of the Sisters of Mary of Banueux, Inc. as of December 31, 2016 and the related Statement of Contributions for the year ended. (...)

My responsibility is to express an opinion on these financial statements based on my audit.

In my opinion, the Statement of Funds and Expenditures and the related Statement of Contributions for the year ended present fairly, in all material respects, the financial position of the Sisters of Mary of Banueux Inc. as of December 31, 2016 and its financial performance for the calendar year ended.



M. (L.) Alunan

CPA Reg.No. 065054
PTR no. CAV 9089126
February 15, 2017
Silang, Cavite, Philippines



Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – des »Die Schwestern Maria« Hilfswerk für Kinder aus den Elendsvierteln, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2017 unter Beachtung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuchs erstellt. (...) Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Diese umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Über Art, Umfang und Ergebnis der Beurteilung unterrichtet der vorliegende Bericht vom 19.04.2017.

Karlsruhe, den 19. April 2017
Dipl.-Kfm. Bernhard Wangler
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer



Einnahmen, Ausgaben

Hilfe für Slum-Kinder und andere Bedürftige

Wie viel der österreichische Förderkreis mit Hilfe seiner Spender den Projekten der »Schwestern Maria« zugeführt hat:



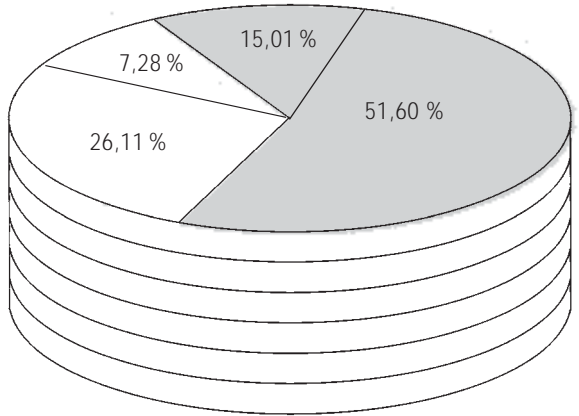
FINANZBERICHT gemäß
KOOPERATIONSVERTRAG ÜBER DIE VERGABE EINES SPENDENGÜTESIEGELS
FÜR SPENDEN SAMMELNDE NON PROFIT ORGANISATIONEN

I. Spenden	2016/2017
a) ungewidmete Spenden	1.297.740,07 €
b) gewidmete Spenden	0,00 €
II. Mitgliedsbeiträge	100,00 €
V. Sonstige Einnahmen	668,12 €
a) Vermögensverwaltung (Zinserträge)	468,12 €
b) Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	200,00 €
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	0,00 €
MITTELHERKUNFT	1.298.508,19 €
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke (inkl. Spender-Informationen)	764.572,50 €
II. Spendenwerbung	225.277,98 €
III. Verwaltungsaufwand	113.612,18 €
IV. Sonstiger Aufwand	117,04 €
VI. Dotierung von Rücklagen	194.928,49 €
MITTELVERWENDUNG	1.298.508,19 €

Einnahmen, Ausgaben

Spendensammeln – Aufwand und Ertrag

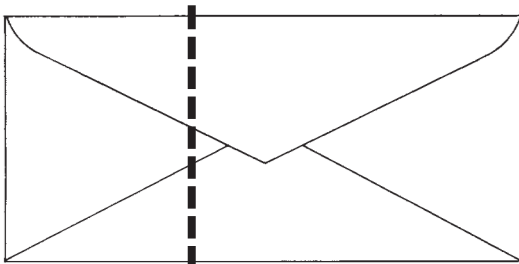
- 7,28 % entfallen auf Spender-Information, Aufklärung
- 26,11 % Ausgaben für Werbung und Verwaltung
- 51,60 % den Projekten zugeführte Gelder
- 15,01 % satzungsgemäße Rücklage



Direkte Kosten von Spendenaktionen

Der Förderkreis gewinnt Spenden weit überwiegend durch Werbebriefe. Obwohl meist

zum günstigsten Tarif versandt, belastet allein das Porto den Etat mit 36,15 %.



37,42 % für Porto

62,58 % für Entwurf, Entwicklung, Adressenmanagement, Druck u.a.

Gesamte Werbe- und Öffentlichkeitskosten:

115.611,51 € für Porto

204.238,97 € alles übrige

Aufwand für Spendenaufrufe:

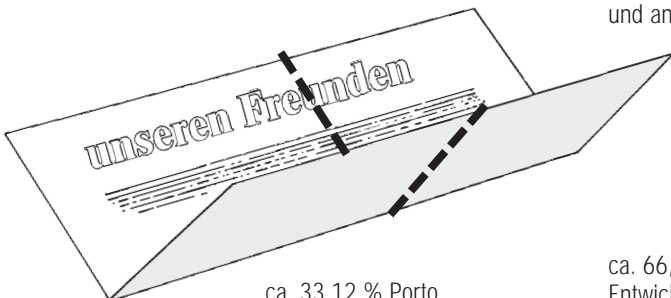
84.292,27 € für Porto

140.985,71 € alles übrige

Aufklärung, Information der Förderer und anderer Kreise:

31.319,24 € für Porto

63.253,26 € alles übrige



ca. 33,12 % Porto

ca. 66,88 % für Entwurf, Entwicklung, EDV, Druck u. a.

Spendern empfohlen

Der österreichische Förderverein bezweckt nach seinen Statuten ausschließlich und unmittelbar die Unterstützung und Hilfeleistung der Armen, insbesondere heimat- und elternlose Kinder und andere Notleidende aus den Elendsvierteln überbevölkerter Großstädte in Drittweltländern. Dabei steht die schulische und berufliche Ausbildung im Vordergrund, ebenso die medizinische Versorgung der Kinder und anderer Bedürftiger aus den Slums.

Seit seiner Gründung unterwirft sich der Verein alljährlich dem Urteil eines vereidigten Wirtschaftsprüfers. In jedem Jahr testiert er dem Verein uneingeschränkt eine „saubere“ Buchhaltung und die Weiterleitung der Spenden nach Maßgabe der Satzung. Ein internationaler Prüfbericht gibt Auskunft über die Verwendung der Spenden – auch dies ohne Vorbehalt.

Der Verein hat seinen Sitz in Wien und trägt seit 1990 finanziell zum Aufbau und Unterhalt der Einrichtungen der »Sister of Mary« bei. Er wird bei der Bundespolizeidirektion Wien unter III-1589 geführt. Mit Schreiben vom 10.6.2009 hat das zuständige Finanzamt festgestellt, dass das Hilfswerk „die Voraussetzungen des § 4a Z. 3 und 4 EStG“ erfüllt und „ab 1.1.2009 zum begünstigten Empfängerkreis der mildtätigen Entwicklungs- und Katastrophenhilfe-Einrichtungen und Einrichtungen, die Spenden sammeln“ gehört.

**SPENDEN SIND
STEUERLICH
ABSETZBAR**
REG. NR. SO 1209

Seit dem 30. Dezember 2003 ist der Verein »Die Schwestern Maria« berechtigt, das KWT-Spendengütesiegel zu führen. Nach sorgfältiger Prüfung verleiht die Kammer der Wirtschaftstreuhänder dieses Siegel an spendensammelnden Organisationen. Dazu muss der Verein alle relevanten Unterlagen übergeben und eine Vielzahl von Auflagen erfüllen. Das Siegel gilt immer nur für ein Jahr – danach muss es wieder beantragt werden. Es steht für die geprüfte Glaubwürdigkeit eines Hilfswerkes. Damit mag es dem Spender die Unsicherheit nehmen, ob die eingesetzten Mittel tatsächlich und in jedem Fall den vorgesehen Zweck erfüllt. Aktuell dürfen nur 256 Organisationen in Österreich dieses Siegel führen.





„Mein Herz ist immer wieder aufs Neue berührt von den Wundern der Veränderung, die ich im Leben der Kinder wahrnehme. Wie sie ihre Begabungen und Talente entfalten können und dadurch ein wertvolles Leben erfahren.“

(Schwester Maria Cho)



»Die Schwestern Maria«

Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.
1050 Wien · Krongasse 2/27 ·
Telefon 01/586 59 89 · Fax 01/586 59 80
www.schwesternmaria.at · verein@schwesternmaria.at



Spendenkonto: Tiroler Sparkasse
IBAN: AT37 2050 3002 0022 2222
BIC: SPIHAT22XXX

Prüfsiegel der
Kammer der
Wirtschafts-
treuhänder



Lernen für das Leben „danach“. Ihre Ausbildung liegt uns am Herzen.



»Die Schwestern Maria«

Man muss das Gute tun, damit es in der Welt sei.

Marie von Ebner-Eschenbach

Sie helfen den Kindern in der Obhut der Schwestern mit jeder Einzelspende, ganz gleich, in welcher Höhe. Wenn Sie den Kindern über längere Zeit verbunden bleiben möchten, empfiehlt sich ein Dauerauftrag. Sie können den Auftrag bei Ihrer Bank jederzeit widerrufen; nichts verpflichtet Sie für immer. Eine Bestätigung Ihrer im laufenden

Kalenderjahr geleisteten Spenden geht Ihnen jeweils nach dem Jahreswechsel zu – als Nachweis Ihrer Hilfsbereitschaft gegenüber dem Finanzamt. Falls Sie die Kinder testamentarisch bedenken wollen, senden wir Ihnen gern kostenlos eine kleine Broschüre als Ratgeber zu. Vielen Dank für Ihre Hilfe – und für Ihr Vertrauen.

Sponsoring Post „unsere(n) Freunde(n)“ GZ02Z/030816S